

## 164. Das Schwert.

Ludwig Uhland.

1. Zur Schmiede ging ein junger Held,  
Er hatt' ein gutes Schwert bestellt;  
Doch als er's wog in freier Hand,  
Das Schwert er viel zu schwer erfand.

2. Der alte Schmied den Bart sich streicht:  
„Das Schwert ist nicht zu schwer noch leicht,  
Zu schwach ist euer Arm, ich mein';  
Doch morgen soll geholfen sein.“

3. „Nein, heut, bei aller Ritterschaft,  
Durch meine, nicht durch Feuers Kraft.“  
Der Jüngling spricht's, ihn Kraft durchbringt,  
Das Schwert er hoch in Lüften schwingt.

## 165. Graf Richard Ohnesucht.

Ludwig Uhland.

Graf Richard von der Normandie  
Erschrak in seinem Leben nie.  
Er schweifte Tag wie Nacht umher,  
Manchem Gespenst begegnet' er;  
Doch hat ihm nie was Graun gemacht  
Bei Tage noch um Mitternacht.  
Weil er so viel bei Nacht thät reiten;  
So ging die Sage bei den Leuten,  
Er seh' in tiefer Nacht so licht,  
Als mancher wohl am Tage nicht.  
Er pflegte, wenn er schweift' im Land,  
So oft er wo ein Münster fand,  
Wenn's offen war, hineinzutreten,  
Wo nicht, doch außerhalb zu beten.

So traf er in der Nacht einmal  
Ein Münster an im öden Thal;  
Da ging er fern von seinen Leuten,  
Nachdentlich, ließ sie fürbaß reiten:  
Sein Pferd er an die Pforte band,  
Im Innern einen Leichnam fand.  
Er ging vorbei hart an der Bahre  
Und kniete nieder am Altare,  
Warf auf 'nen Stuhl die Handschuh eilig,  
Den Boden küßt er, der ihm heilig.  
Noch hatt' er nicht gebetet lange,  
Da rührte hinter ihm im Gange

Der Leichnam sich auf dem Gestelle;  
Der Graf sah um und rief: „Gefelle,  
Du seist ein Guter oder Schlimmer,  
Leg' dich aufs Ohr und rühr' dich  
nimmer!“

Dann erst er sein Gebet beschloß  
(Weiß nicht, ob's klein war oder groß),  
Sprach dann, sich segnend: „Herr, mein'  
Seel“

Zu deinen Händen ich empfehl'.“  
Sein Schwert er faßt' und wollte gehen;  
Da sah er das Gespenst aufstehen,  
Sich drohend ihm entgegenreden,  
Die Arme in die Weite strecken,  
Als wollt' es mit Gewalt ihn fassen  
Und nicht mehr aus der Kirche lassen.  
Richard besann sich kurze Weile,  
Er schlug das Haupt ihm in zwei Teile;  
Ich weiß nicht, ob es wehgeschrien,  
Doch mußt's den Grafen lassen ziehn;  
Er fand sein Pferd am rechten Orte.  
Schon ist er aus des Kirchhofs Pforte,  
Als er der Handschuh' erst gedenkt;  
Er läßt sie nicht, zurück er lenkt,  
Hat sie vom Stuhle weggenommen.  
Wohl mancher wär' nicht wieder kommen.

## 166. Die Rache.

Ludwig Uhland.

1. Der Knecht hat erstochen den edeln Herrn,  
Der Knecht wär' selber ein Ritter gern.